



- ❖ **REISEBERICHT** Sammeln in fünf Bundesstaaten
- ❖ **PFLANZENPORTRAIT** Gefährlicher Schlauch
- ❖ **LOKI-SCHMIDT-GARTEN** Empfehlung mit Zukunft



Fotos: Frederic Gilbert & Fabian Reppel (Titel), Heike Wiese (kleines Foto)

Liebe Freunde des Botanischen Gartens Hamburg,

» Der Winter 2014 hat es gut mit uns gemeint und sich viel früher als im vergangenen Jahr von uns verabschiedet. Der Frühling ist mit ganzer Kraft ausgebrochen und hat bereits deutlich mehr als 100.000 Besucher in den Botanischen Garten gelockt. In unserem neuen Newsletter stellen wir Ihnen einen gärtnerischen Reisebericht in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten vor, dem auch das Pflanzenporträt gewidmet ist. Beiliegend finden Sie auch das aktuelle Jahresprogramm und das Programm für die Abendausflüge 2014. Ihr Disa-Team wünscht Ihnen wieder viel Spaß beim Lesen!



EXPEDITION IM LAND DER UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN

Ein Reisebericht

Im Juni vergangenen Jahres haben sich die Gärtner **Frederic Gilbert** und **Fabian Reppel** aus dem Botanischen Garten der Universität Hamburg auf eine 3-wöchige Reise in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten begeben. Ziel der Reise war das Appalachen-Gebirge im Osten der USA. Hier sollten Kontakte zu anderen Botanischen Gärten und Gärtnereien geknüpft werden, es sollten interessante Naturstandorte besucht werden und *last but not least* sollten Pflanzen für die neue Appalachen-Abteilung im Botanischen Garten Hamburg gesammelt bzw. erworben werden.



Text: **Frederic Gilbert** und **Fabian Reppel**

Die erste Etappe unserer Reise führte uns vom Ankunftsort Washington nach Raleigh. Hier trafen wir uns mit dem Kustos und verschiedenen Gärtnern des dortigen Botanischen Gartens. Nach dem ersten obligatorischen Abtasten der Kenntnisse der deutschen Gäste war das Eis schnell gebrochen und wir wurden hier, wie auf allen weiteren Stationen sehr herzlich aufgenommen. Zusammen mit unseren Kollegen in Raleigh haben wir das weitere Reiseprogramm vorbereitet, das uns über mehr als 3.000 Km und durch fünf Bundesstaaten (South- und North Carolina, Tennessee, West Virginia und Virginia) führen sollte.

Ein erster ganz großer botanischer Höhepunkt war der Besuch der „Green Swamps“ in der Nähe des Militärstützpunktes Fort Bragg. Bisher hatten wir von diesem Ort nur gehört oder gelesen und die Realität hat unsere hohen Erwartungen bei weitem übertroffen. Eingebettet in einen lichten Kiefernwald (*Pinus palustris*) trafen wir auf ein großes, von Gräben durchzogenes Sumpfgelände, dessen Boden über und über mit botanischen Leckerbissen, wie der Gelben Schlauchpflanze (*Sarracenia flava*) und Orchideen-Arten der Gattung *Pogonia* übersät war. Wir waren überglücklich und dankbar, dass unsere amerikanischen Partner uns den Zugang zu diesem einmaligen Naturparadies ermöglicht hatten. Von hier aus ging es bei strömendem Regen zur „Plant Delights Nursery“ von Tony Avent, eine der wohl bedeutendsten Gärtnereien North Carolinas. Auch hier wurden wir freundlich empfangen und erhielten den wichtigen Hinweis, dass wir uns unbedingt mit Patrick McMillan, dem Leiter des Botanischen Gartens von South Carolina treffen müssen, um

uns mit ihm über weitere interessante Reiseziele zu beraten. Nach einer anstrengenden, fünfstündigen Autofahrt erreichten wir den Ort Clemson in South Carolina und wurden dort sofort von Patrick McMillan in Empfang genommen. Statt einer erhofften längeren Verschnaufpause gab es eine Cola und dann ging es sofort auf eine spannende Entdeckungstour durch das 126 Hektar große Gartengelände. Und was wir bis dahin überhaupt noch nicht ahnten war, dass wir in McMillan einen der größten Dreiblatt-Spezialisten Nordamerikas vor uns hatten – also genau jener Pflanzengruppe, die ganz weit oben auf unserer Wunschliste stand. Ganz nebenbei ist McMillan auch dreifacher Emmy Award-Preisträger für seine legendären Fernsehreportagen mit dem Titel „Expeditions with Patrick McMillan“. Wir waren jedenfalls völlig überwältigt, von der Schönheit seines Gartens und der Fülle seiner Kenntnisse und sind ihm im Nachhinein



Ein glücklicher Fabian Reppel in den „Green Swamps“, einem Naturreservat im Brunswick-County, North Carolina.

auch besonders dankbar, dass er mit uns einen akkuraten Reiseplan für die nächsten 9 Tage ausarbeitete.

Auf der ersten Exkursion der folgenden Tage begleitete uns Patrick McMillan selbst und hielt dabei mit einigen Standorten des Winterblattes (*Shortia*) einen ganz besonde-

Blick über die *Blue Ridge Mountains* in North Carolina. Die Hauptgebirgszone der Appalachen ist mit Höhen bis zu über 2000 Metern in den USA die höchste Erhebung östlich des Mississippi.



1



2



3



4

Botanische Schätze auf gut tausend Kilometer Wegstrecke durch die westlichen Appalachen: 1 Blüte von *Sarracenia flava* 2 Grays Lilie (*Lilium grayi*) 3 große Bestände des seltenen Winterblattes (*Shortia galacifolia*) 4 Flammenazalee (*Rhododendron calendulaceum*)



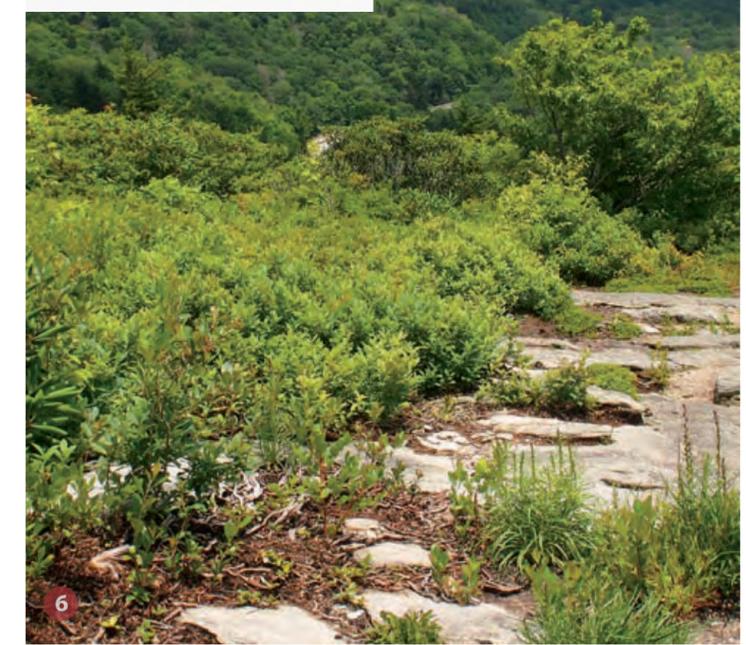
5

5 Fangschläuche der gelben Schlauchpflanze. 6 Trockene Buschvegetation in den subalpinen Felsregionen der Appalachen (Outcrops)

Station in den Appalachen waren dann die so genannten „Shale Barrens“. Im Unterschied zu den bis dahin besuchten, stets relativ feuchten Orten mit üppig grüner Vegetation, handelt es sich bei den „Shale Barrens“ um sehr trockene, steinige Süd- und Westhänge, auf denen eine völlig andere Flora zu finden war.

Damit war der offizielle Teil unserer USA-Reise erledigt und für den Rückflug kehrten wir in die Hauptstadt Washington zurück. In knapp 3 Wochen haben wir 26 Standorte befahren, zahlreiche neue Kollegen kennen und schätzen gelernt, 185 Saatproben geerntet und eine Vielzahl unvergesslicher Reiseeindrücke gesammelt. Abschließend möchten wir uns bei der Stiftung „Internationaler Gärtneraustausch“ für die großzügige Unterstützung bedanken, ohne die unsere Reise sicher nicht möglich gewesen wäre. Nun hoffen wir, dass möglichst viele der mitgebrachten Saatproben auskeimen, um dann bald ihren Platz in der neuen Appalachen-Abteilung unseres Botanischen Gartens zu finden.

Mehr Bilder vom Reisebericht USA online auf unserer Homepage www.bghamburg.de



6

Alle Fotos: Frederic Gilbert & Fabian Reppel



Markanter Fleischfresser: *Die gelbe Schlauchpflanze*

Text: **Carsten Schirarend**

Zu den faszinierenden Mechanismen mit denen fleischfressende Pflanzen (= Karnivoren oder Insektivoren) ihre tierische Beute fangen, gehört die Umwandlung von Laubblättern in kannen-, krug- oder schlauchförmige Fallgruben. Letztere sind insbesondere für die so genannten Schlauchpflanzen aus der Gattung *Sarracenia* typisch und sollen anhand der auch im Reisebericht erwähnten Gelben Schlauchpflanze (*Sarracenia flava*) ein wenig näher beschrieben werden.

Zur Gattung *Sarracenia* gehören acht Arten, die fast ausschließlich im Osten und Südosten der USA beheimatet sind und hier meist vollsonnige und dauerfeuchte Standorte wie Moore, Sümpfe und Feuchtwiesen besiedeln. *Sarracenia flava* gilt dabei durch ihre leuchtend gelben Blüten und die bis zu 1,20 Meter! hohen Fangschläuche als besonders markante Art. Die Farbe der Schläuche variiert von hellgrünen über rötlich gemusterte bis zu tief dunkelroten Formen und ihre mittlere Größe bewegt sich zwischen 50 und 80 Zentimeter. An der Spitze können die schmal-trichterförmigen Schläuche einen Durchmesser von 12 cm erreichen und sind hier stets mit einem kreisförmigen Deckel (= Regenschutz) ausgestattet. Eine an der Außenseite befindliche Flügelleiste verleiht dem ganzen Schlauch Stabilität und scheint auch viele Beutetiere nach oben zur Schlauchöffnung zu leiten. Hier erwartet sie ein dicht mit Nektarien besetzter Kragen, der auch viele anfliegende Insekten anlockt und jedes allzu unvorsichtige Beutetier in das Schlauchinnere stürzen lässt. Interessanterweise soll der Nektar nicht nur verschiedene Zucker, sondern auch das Alkaloid Coniin enthalten, mit dem die Beutetiere also möglicherweise leicht betäubt werden. Unterhalb des Kragens ist die Schlauch-Innenseite extrem glatt, so dass kein Insekt in der Lage ist, die Fallgrube auf diesem Weg zu verlassen. So geraten die Beutetiere unweigerlich in die enzymreiche Verdauungslösung am Grunde des Schlauch-

ches und werden dort anschließend langsam zersetzt. Der Fangmechanismus von *Sarracenia flava* scheint recht effizient zu sein, da man sowohl in der Natur als auch in Kultur häufig Schläuche beobachten kann, die randvoll mit Beutetieren gefüllt sind.

Auch die nach Katzenurin 'duftenden' und von März bis Juni erscheinenden Blüten der Gelben Schlauchpflanze (s. Abbildungen Innenteil auf Seite 4) besitzen ein sehr auffallendes und interessantes Design. Sie nehmen stets eine nickende, also hängende Position ein und können einen Durchmesser von bis zu sieben Zentimetern erreichen. Die Blütenhülle besteht aus fünf gelblich-grünen Kelchblättern und fünf großen, leuchtend gelben und oft rot geaderten Kronblättern. Im Inneren der Blüte findet sich ein Ring von zahlreichen Staubblättern und ein oberständiger Fruchtknoten, dessen voluminöser Griffel wie ein nach unten hängender Regenschirm aussieht. Die Funktion dieses eigenartigen 'Griffelschirmes' wird klar, wenn sich die Staubblätter öffnen und ihren Pollen in das Innere des Schirmes herabrieseln lassen. Von 'Duft' und Blütenfarbe angelockte Bestäuber gelangen auf der Suche nach Nektar in das Innere der Blüte und werden hier sowohl aus den hängenden Staubblättern als auch vom Boden des Griffelschirmes mit Pollen eingepudert. Beim Besuch der nächsten Blüte wird ein Teil dieses Pollens an einer von fünf Narben abgestreift, die sich an den Spitzen des Griffelschirmes befinden.



Fotos: Frederic Gilbert & Fabian Reppel

Die Gelbe Schlauchpflanze ist mit ihren bis zu 1,20 m hohen Fangschläuchen, die 12 cm Durchmesser erreichen können, ein besonders markanter Vertreter der Gattung *Sarracenia*.

Im Botanischen Garten können Sie die recht winterharte *Sarracenia flava* im Staudental der Abteilung Pflanze und Mensch und demnächst sicher auch in der Appalachen-Abteilung in der Pflanzengeographie finden. ///



Dieses und weitere Pflanzenportraits auf der Facebook-Seite der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V.



NEWS & INFOS



Verdienter »Unruhestand«

Nach genau 43 Dienstjahren haben wir im Januar Gärtnermeister Hans-Peter Dreyer in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Herr Dreyer hatte seinen Dienst noch im Alten Botanischen Garten am Dammtor angetreten und anschließend die Verlagerung und den Neubau in Klein Flottbek miterlebt und mitgestaltet. Mehr als 35 Jahre widmete er sich hier dann seiner besonderen Leidenschaft, den Pflanzen der Hochgebirge und war als gärtnerischer Leiter des Reviers Alpinum tätig. Wir bedanken uns bei Herrn Dreyer für sein langjähriges Engagement und die angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihm für seinen Ruhestand vor allem Gesundheit und viel Spaß bei den vielen geplanten Winter- und Sommerausflügen in die Alpen.

Jahreshauptversammlung 2014

Am Donnerstag, dem 27. März fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Gesellschaft statt. Insgesamt 52 Mitglieder waren erschienen, um sich über die Rechenschaftslegung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 zu informieren und einen neuen Vorstand für die Amtsperiode 2014 bis 2016 zu wählen. Im Mittelpunkt der Rechenschaftslegung standen der Kassen- und der Geschäftsbericht, der vom Geschäftsführer wieder in Form eines bebilderten Jahresrückblickes präsentiert wurde und erneut die eindrucksvolle Vielfalt der Gesellschafts-Aktivitäten deutlich gemacht hat.

Die anschließenden Vorstandswahlen waren durch das Ausscheiden einiger langjähriger Vorstandsmitglieder gekennzeichnet, bei denen sich die Vorsitzende für ihr großes Engagement und die angenehme Zusammenarbeit bedankte. Erfreulicherweise konnten für fast alle Funktionen geeignete Nachfolger gefunden werden, die wie alle anderen Vorstandskandidaten ohne Gegenstimmen gewählt wurden. ///

Gutachten vorgestellt

Im Herbst vergangenen Jahres hat der Präsident der Universität Hamburg eine Evaluierung des Botanischen Gartens in Auftrag gegeben. Ziele des Gutachtens, das von einem dreiköpfigen Professorenteam aus Berlin erstellt wurde, waren eine grundlegende Qualitätsbewertung und die Formulierung von Empfehlungen für ein neues Zukunftskonzept für den Botanischen Garten. Das kürzlich vorgestellte Gutachten bescheinigt dem Botanischen Garten, dass er hinsichtlich seiner Größe, Qualität

und Publikumsresonanz zu den ersten Adressen in Deutschland zählt. Zu den wichtigen Empfehlungen des Gutachtens gehört der Vorschlag, den Botanischen Garten aus der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften herauszulösen und in eine zentrale Einrichtung der Universität umzuwandeln. Die Gesamtleitung des Gartens soll zukünftig durch eine Professur in der Botanik wahrgenommen werden. Als sehr problematisch wird die Situation der stark sanierungsbedürftigen Schaugewächshäuser am Dammtor angesehen. Wir werden Sie über den Fortgang des Begutachtungsverfahrens und der Konzeptfindung auf dem Laufenden halten. ///

www.bghamburg.de

IMPRESSUM: //

Herausgeber: Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V., Hesten 10, 22609 Hamburg
 Telefon (040) 82 293-161, Telefax (040) 82 293-165, Mail: hortus@botanik.uni-hamburg.de
Internet: <http://www.bghamburg.de>, **V.i.S.d.P.:** Carsten Schirarend, **Redaktion und Text:** Carsten Schirarend
Konzept, Gestaltung, Layout: Jens-Roland Hasche / hasche.mediedesign - www.hasche-mediedesign.com

AUSSTELLUNG

Loki-Schmidt-Haus »Phytoartist«

Im Loki-Schmidt-Haus wird vom 16.03. bis 30.11.2014 die Sonderausstellung 'Phytoartist – Begegnung mit heilenden Pflanzen' gezeigt. Im Zentrum der Ausstellung steht die Masterarbeit der Illustratorin Stephanie Böhm zum Thema „Heilpflanzen illustriert“. Sie wird verknüpft mit der Vorstellung eines historischen Kleinods des Naturselfdruckes des 16. Jahrhunderts aus der Bibliothek am Biozentrum Klein Flottbek.



KALENDER

24.5.
Pflanzen- und
Informationsbörse

Die nächste DISA-Ausgabe
erscheint im Juli 2014

ANZEIGE



Min lüft Boomschool!
 Silke Faber
 Helmut Fischer-Faber

25499 Tangstedt/Pinneberg
 Tel. 04101-29266 - Fax 04101-599656
www.staudenvielfalt.de

Privatverkauf Sa. 10-16 Uhr (April-Sept)
 ca. 400m nach Ortsausgang Tangstedt

GEHÖLZE - STAUDEN - RARITÄTEN

Fotos: Botanischer Garten Hamburg

Garten-Information

(040) 42816-476



botanischer
garten

